



Ausgezeichnet...

P. Braunstein gewählt

Pierre Braunstein (Universität Straßburg) wurde in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (Halle) gewählt, die älteste Akademie des

Landes (gegründet 1652). Als erster Franzose überhaupt wurde er auch zum Mitglied des Council of the Royal Society of Chemistry in London gewählt, das von 50 auf maximal 18 Mitglieder reduziert wurde. Die Forschung in seiner Gruppe dreht sich um Koordinationschemie, insbesondere polytopic Phosphorliganden, Enolatkomplexe, heteronucleare Komplexe mit Siliciumliganden und molekulare Cluster. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über Wasserstoffbrücken in supramolekularen Metallcarbonylkomplexen sowie über orientierte eindimensionale metallorganische molekulare Drähte mit Silber-Palladium-Bindungen. Er ist Mit Herausgeber eines mehrbändigen Handbuchs über Metallcluster.^[1]

Braunstein ist seit 1993 korrespondierendes Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. 1999 erhielt er den Grignard-Wittig-Preis der Französischen Chemischen Gesellschaft (SFC) und der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh).

Braunstein studierte an der Ecole Supérieure de Chimie in Mulhouse und promovierte 1971 bei J. Dehand an der Université L. Pasteur in Straßburg. Als Postdoktorand war er am University College London bei R. S. Nyholm tätig. Nach seinem Doctorat d'Etat (Univer-

sité L. Pasteur, 1974) ging er zu E. O. Fischer an die Technische Universität München. Zurzeit ist er Forschungsdirektor des CNRS und Direktor des Laboratoire de Chimie de Coordination an der Université L. Pasteur (Straßburg).

J.-M. Basset Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften

Jean-Marie Basset (Ecole Supérieure Chimie Physique Electronique de Lyon, CPE) wurde zum Mitglied der Académie des Sciences (Paris) gewählt und erhielt kürzlich ein Schwert als Zeichen der Mitgliedschaft.

Aus diesem Anlass fand in Lyon ein Kolloquium statt. Bassets Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit metallorganischer Chemie an Grenzflächen. Kürzlich berichtete er in *Chemistry – A European Journal* über das Aufbringen von $[\text{Mn}(\text{CH}_2\text{tBu})_2(\text{tmida})]$ (tmida: *N,N,N',N'*-Tetramethylethylenediamin) auf eine Siliciumoxidoberfläche und in der *Angewandten Chemie* über die Struktur-Eigenschafts-Beziehungen wolframbasierter heterogener Katalysatoren für die Alkanmetathese.^[2]

Basset promovierte 1969 bei M. Prettre (Institut de Recherche sur la Catalyse, Lyon; IRC) und arbeitete als Postdoc an der University of Toronto (W. Graydon) und am Imperial College (G. Wilkinson). Zurück in Lyon wurde er Assistenzprofessor an der Université C. Bernard. Später wurde er stellvertretender Leiter des IRC. Er gründete 1983 die Arbeitsgruppe metallorganische Chemie an Grenzflächen der CPE, deren wissenschaftlicher Direktor er seit 1994 ist.

P. Metrangolo erhält Ciamician-Medaille

Pierangelo Metrangolo (Politecnico di Milano) wurde mit der Giacomo-Ciamician-Medaille der Società Italiana di Chimica ausgezeichnet, einem Nachwuchspreis für organische Chemie. Metrangolo promovierte 2001 in industrieller Chemie unter der Anleitung von G.



P. Metrangolo

Resnati an der Universität Mailand. 2001 war er Gastprofessor an der Université Paul Sabatier in Toulouse (Frankreich). 2002 wurde er Assistenzprofessor, 2005 Professor am Politecnico di Milano. Sein Forschungsinteresse

gilt der supramolekularen Chemie, insbesondere der Halogenbrückenbindung als neuem Prinzip der Selbstorganisation, wofür er auch ausgezeichnet wurde, und das er in einem Concept-Artikel in *Chemistry – A European Journal* vorstellt. Zuletzt berichtete er darin über Halogenbrücken zwischen Stickstoff und Brom in unendlichen eindimensionalen Ketten von Dibromtetrafluorbenzol und Dipyridylidenen.^[3] Darüber hinaus arbeitet er unter anderem an fluorierten Reagenzien für die organische Synthese, z. B. Oxidationseigenschaften von perfluorierten Heterocyclen, und selbstorganisierten dünnen Filmen mit nichtlinearen optischen Eigenschaften.

- [1] a) P. Braunstein, J.-P. Taquet, O. Siri, R. Welter, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6048; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 5922, b) P. Braunstein, C. Frison, N. Oberbeckmann-Winter, X. Morise, A. Messaoudi, M. Bénard, M.-M. Rohmer, R. Welter, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6426; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6120,
- [2] c) P. Braunstein, L. A. Oro, P. R. Raithby (Hrsg.), *Metal Clusters in Chemistry*, Wiley-VCH, Weinheim, **1999**.
- [2] a) V. Riollet, E. A. Quadrelli, C. Copéret, J.-M. Basset, R. A. Andersen, K. Köhler, R.-M. Böttcher, E. Herdtweck, *Chem. Eur. J.* **15**. September **2005**, DOI: 10.1002/chem.200500401, b) E. Le Roux, M. Taoufik, C. Copéret, A. de Mallmann, J. Thivolle-Cazat, J.-M. Basset, B. M. Maunders, G. J. Sunley, *Angew. Chem.* **19**. September **2005**, DOI: 10.1002/ange.200501382; *Angew. Chem. Int. Ed.* **19**. September **2005**, DOI: 10.1002/anie.200501382.
- [3] a) P. Metrangolo, G. Resnati, *Chem. Eur. J.* **2001**, *7*, 2511, b) A. De Santis, A. Forni, R. Liantonio, P. Metrangolo, T. Pilati, G. Resnati, *Chem. Eur. J.* **2003**, *9*, 3974.

DOI: 10.1002/ange.200503365

P. Braunstein



P. Braunstein